

**Kartierbericht Biotope und Pflanzen  
für das  
Bebauungsplanverfahren Schnelsen 97**



Hamburg

**Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Eimsbüttel**

Stand 30.08.2024

IfAÖ Institut für Angewandte  
Ökosystemforschung GmbH

Tel.: +49 381 252312-00  
Fax: +49 381 252312-29

info@ifaoe.de  
www.ifaoe.de



Ein Unternehmen der  
**GICON**<sup>®</sup>  
Gruppe

---

### Angaben zur Auftragsbearbeitung

Auftraggeber: Bezirksamt Eimsbüttel  
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Grindelberg 62  
20144 Hamburg

Ansprechpartnerin:

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

---

### Bericht zur Erfassung der Biotope und Pflanzen

Projektnummer: P238039

Auftragnehmer: IfAÖ Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH

Postanschrift: IfAÖ GmbH  
Osterstraße 116  
20259 Hamburg

Projektleitung:

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Bearbeitung:

[REDACTED]  
[REDACTED]

Fertigstellungsdatum: 30.08.2024

---

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	5
1.1	Anlass und Zweck des Vorhabens .....	5
1.2	Untersuchungsgebiet .....	6
2	Methodik .....	8
3	Ergebnisse der Biotopkartierung .....	8
3.1	Gebüsche und Kleingehölze.....	11
3.2	Lineare und Fließgewässer .....	16
3.3	Grünland .....	18
3.4	Gras-, Stauden- und Ruderalfluren.....	21
3.5	Biotopkomplexe der Freizeit-, Erholungs-, Grünanlagen .....	24
3.6	Biotopkomplexe der Siedlungsflächen.....	24
3.7	Biotopkomplexe der Verkehrsflächen .....	27
4	Literatur.....	29
5	Anhang.....	30

---

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes .....	5
Abb. 2: UG für die Aufstellung des B-Planes Schnelsen 97 .....	7
Abb. 3: Biotope im UG .....	10

## 1 Einführung

### 1.1 Anlass und Zweck des Vorhabens

Das Bezirksamt Eimsbüttel bereitet die Aufstellung des Bebauungsplans Schnelsen 97 (Ellerbeker Weg) vor.

Der Bebauungsplan Schnelsen 97 sieht vor, dass planungsrechtliche Voraussetzungen für den Neubau eines Schul-Campus geschaffen werden. Ziel ist es, eine weiterführende Schule mit perspektivisch sieben Zügen, einem Schulhof, Sporthallen und Außensportflächen zu errichten. Dabei wird auch die Möglichkeit einer Integration ergänzender Nutzungen geprüft.

Gleichzeitig werden die Sicherung von Wegebeziehungen und Grünverbindungen sowie Anpassungen der Wohnbebauung berücksichtigt. Damit soll sichergestellt werden, dass sich der Schul-Campus in die Umgebung einfügt, eine gute Erreichbarkeit geschaffen wird und eine hohe Lebensqualität für die Anwohner gewährleistet ist.

Die IfAÖ GmbH wurde mit der Biotopkartierung des Planungsgebietes für die Aufstellung des B-Planes Schnelsen 97 „Ellerbeker Weg“ beauftragt. (s. Abb. 1).



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes

## 1.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (im Folgenden UG) (s. Abb. 2) umfasst das Planungsgebiet für die Aufstellung des B-Planes Schnelsen 97 „Ellerbeker Weg“. Der Planbereich hat eine Größe von ca. 6 Hektar und wird durch seine charakteristische einreihige, kleinteilige Wohnbebauung am Ellerbeker Weg und der Holsteiner Chaussee geprägt. Diese Bebauung zeichnet sich durch rückwärtige Gartennutzung aus und wird von einem fast vollständig unversiegelten Innenbereich mit extensivem Grünland umgeben.

Besonders bemerkenswert sind die zahlreichen Großbäume, Baumgruppen und -reihen sowie weiteren Gehölze, die sowohl im südlichen als auch im zentralen Bereich des Plangebiets zu finden sind. Diese Vegetation stellt ein wichtiges Element des Charakters des Gebiets dar und trägt zur ökologischen Qualität bei.



Abb. 2: UG für die Aufstellung des B-Planes Schnelsen 97

## 2 Methodik

Während einer Begehung am 25. Juli 2023 wurde der Bestand der Biotoptypen im UG ermittelt.

Als Grundlage der Biotopkartierung wurde das Biotopkataster Hamburg herangezogen. Die Abgrenzung der Biotope auf der Gebietsfläche von Hamburg erfolgte unter Verwendung der Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Hamburg (BRANDT et al. 2022). Die Bewertung der Biotoptypen erfolgte ebenfalls anhand der Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg (April 2023).

Biotope, die nicht eindeutig einer Definition eines Biotoptyps gemäß BRANDT et al. (2022) entsprachen, wurden dem Biotoptyp mit der ähnlichsten Ausprägung oder einer vergleichbaren Funktion im Landschaftshaushalt zugeordnet. Im Falle sich überlagernder Biotoptypen wurde jeweils der Biotoptyp mit dem größeren Flächenanteil oder der klareren Merkmalsausprägung als maßgebend für den Biotoptyp definiert. Charakteristische Begleitbiotope werden mit aufgeführt.

Die Kartierung umfasste gleichzeitig die Aufzeichnung charakteristischer und kennzeichnender Arten eines jeden Biotoptyps, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die wertgebenden Gefäßpflanzen gelegt wurde. Unter wertgebenden Arten werden alle Pflanzen verstanden, denen eine Gefährdungseinstufung in der Roten Liste Hamburgs (2010) und Deutschlands (2018) sowie ein besonderer bzw. strenger Schutz im Sinne der Definition des § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG zugeordnet wird. Die Nomenklatur der Arten erfolgte nach JÄGER (2011).

Die Ergebnisse der Biotopkartierung werden in biotopbezogenen Kartierblättern bzw. Biotopbögen erfasst und in einer Karte dargestellt.

## 3 Ergebnisse der Biotopkartierung

Das Plangebiet für die Aufstellung des B-Planes Schnelsen 97 wird überwiegend dominiert von Grünflächen und Gehölzen im zentralen Bereich, welche an drei Seiten von Siedlungsflächen bzw. Verkehrsflächen (Bahnanlagen) gerahmt werden. Die dichtesten Gehölzbestände befinden sich im Bereich des Schnelsener Moorgrabens, der das Plangebiet nach Süden begrenzt.

Im UG zentral gelegen befinden sich Lauben und landwirtschaftlich genutzte Kleingebäude in unterschiedlichen Zerfallstadien. Ein mittlerer bis alter Baumbestand aus größtenteils Pappeln, Weiden und vorgelagerten Brombeersträuchern schirmt die Ruinen ab. Im Südosten des UG, welcher an die Wohnbebauung angrenzt, befinden sich einige leerstehende und teils verfallene Scheunen und Ställe einer ehemaligen Pferdehaltung.

Die Grundstücke der nördlich gelegenen Bebauung werden durch einen kleinen, zum Zeitpunkt der Begehung wasserführenden Graben von den Wiesenflächen abgeschnitten. Entlang dieses Grabens wachsen vermehrt Brombeerbüsche und wasserbegleitende Gehölze.

Der am Südrand des Plangebietes verlaufende Schnelsener Moorgaben wird durch eine dauerhaft wasserführende Geländevertiefung gespeist. Ein Zufluss aus dem südlich gelegenen Wohngebiet versorgt die mit Sumpf-Seggen bewachsene Fläche mit Wasser. Die Wassertiefe variiert zwischen 5 und 20 cm und bietet somit optimale Entwicklungsbedingungen für Seggen, die dort dominant wachsen. Erlen und vereinzelte Weiden bilden kleinere Inseln innerhalb der Wasserfläche und verschatten die Fläche. Im UG konnten zwei Pflanzenarten der Roten Liste und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg (POPPENDIECK et al. 2010) nachgewiesen werden. Die Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*) ist vom Aussterben bedroht (RL HH 1) und befindet sich im Biotoptyp „Halbruderale Gras- und Staudenflur“ (AK), die Echte Goldnessel (*Galeobdolon luteum*) steht auf der Vorwarnliste (RL HH V) und steht im Biotoptyp „Ruderal- und sonstiges Gebüsch“ (HR). Alle während der Biotopkartierung erfassten Pflanzenarten sind im Anhang (s. Kapitel 5) gelistet. Auch die Übersicht der kartierten Biotoptypen, ihre Größe und Biotopbewertung sind im Anhang (s. Kapitel 5) zu finden.

Nachfolgend sind für alle im UG ermittelten Biotoptypen (s. Abb. 3) dargestellt.



### 3.1 Gebüsch und Kleingehölze

<b>Biotopnummer</b>	1.1
<b>Biotopcode HH</b>	HE
<b>Biototyp HH</b>	Einzelbaum und Baumgruppe
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Zwischen dem Wohngebiet im östlichen Bereich und dem Grünland im zentralen Bereich des UG befindet sich eine Baumreihe aus alten hochgewachsenen Fichten. Diese dienten früher der Einfriedung der Fläche. Sie wird mit „noch wertvoll“ (Wert 5) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Picea abies.</i>
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	1.2
<b>Biotopcode HH</b>	HG
<b>Biototyp HH</b>	Feld-, Stadt- und Kleingehölz
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• § 14 (2) 2.3 Feldgehölze</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Zentral im UG gelegen befinden sich ein strukturreicher Gehölzbestand mit einem hohen Totholzanteil. Die Fläche bietet einen geeigneten Lebensraum für Insekten, Vögel und Fledermäuse. Sie wird mit „besonders wertvoll“ (Wert 7) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Alliaria petiolata</i> , <i>Cornus alba</i> agg., <i>Crataegus monogyna</i> , <i>Dryopteris filix-mas</i> agg., <i>Juglans regia</i> , <i>Prunus spinosa</i> agg., <i>Quercus robur</i> , <i>Salix fragilis</i> agg.
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	1.3
<b>Biotopcode HH</b>	HHB
<b>Biototyp HH</b>	Baumhecke
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• § 14 (2) 2.1 Feldhecken</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Eine Baumhecke verläuft mittig des UG nach Süden und teilt sich dort nach Osten und Westen auf. Sie besteht größtenteils aus Arten wie Robinien, Gewöhnlicher Trauben-Kirsche und Arznei-Baldrian. Sie wird mit „noch wertvoll“ (Wert 5) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Carex hirta</i> , <i>Dryopteris filix-mas</i> agg., <i>Oenothera biennis</i> agg., <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Prunus cerasifera</i> , <i>Prunus padus</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> , <i>Rosa rugosa</i> , <i>Spiraea salicifolia</i> agg., <i>Typha latifolia</i> , <i>Typha latifolia</i> , <i>Acer campestre</i> .
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	1.4 und 1.5
<b>Biotopcode HH</b>	HR
<b>Biototyp HH</b>	Ruderal- und sonstiges Gebüsch
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Entlang des südlichen Randbereiches und im zentral gelegenen Bereich des UG befinden sich zwei Flächen mit Ruderal- und sonstigem Gebüsch. Die zentral gelegene Fläche hat sich wahrscheinlich aus dem angrenzenden Gehölzbestand entwickelt. Beide Biotope sind struktur- und artenreich und haben eine kleine bis mittlere Größe. Die Gebüsche setzen sich beispielsweise aus der Gemeinen Hasel, dem Gewöhnlichen Knautgras, der Echten Goldnessel und dem Gewöhnlichen Gilbweiderich zusammen. Die zentral gelegene Fläche wird mit „noch wertvoll“ (Wert 5), die sich südlich befindende Fläche mit „wertvoll“ (Wert 6) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Amelanchier canadensis</i> , <i>Corylus avellana</i> , <i>Dactylis glomerata</i> agg, <i>Galeobdolon luteum</i> agg, <i>Galeopsis tetrahit</i> agg, <i>Juncus tenuis</i> , <i>Lysimachia vulgaris</i> , <i>Sorbaria sorbifolia</i> , <i>Urtica dioica</i> .
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	1.6 und 1.7
<b>Biotopcode HH</b>	HRR
<b>Biototyp HH</b>	Ruderalgebüsch
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Es befinden sich zwei Ruderalgebüsche im UG. Beide Strauchschichten sind dicht und bestehen mehrheitlich aus Brombeeren. Sie werden mit „wertvoll“ (Wert 6) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Rubus idaeus sect., Elymus repens</i>
<b>Foto</b>	

### 3.2 Lineare und Fließgewässer

<b>Biotopnummer</b>	2.1
<b>Biotopcode HH</b>	FBA
<b>Biototyp HH</b>	Bach, ausgebaut
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Am Südrand des UG verlaufender unbefestigter Bachlauf. Die Breite beträgt zwischen 0,5 und 4 m mit leicht ansteigenden Uferbereichen. Der Bach wird von einem mehr oder weniger dichten Gehölzsaum aus Ahorn und Weiden begleitet. In den unteren Böschungsbereichen haben sich teilweise üppige Staudenflure aus vorherrschenden Seggen und Brombeeren entwickelt. Im Bachlauf befinden sich an einigen Stellen Schilf und Binsen. Der Biototyp wird mit „verarmt“ (Wert 4) eingestuft.</p>
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<p><i>Carex pendula</i>, <i>Carex pseudocyperus</i>, <i>Juncus conglomeratus</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Rubus idaeus</i> sect., <i>Salix alba</i>, <i>Vicia cracca</i> agg., <i>Alnus glutinosa</i>.</p>
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	2.2, 2.3, 2.4 und 2.5
<b>Biotopcode HH</b>	FGV
<b>Biototyp HH</b>	Stark verlandeter, austrocknender Graben
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Im südlichen Bereich des UG befinden sich vier verlandete Gräben innerhalb des Grünlandes. Die Vegetation in diesem Bereich ist sehr artenarm. Die Gräben sind nur etwa 30 - 50 cm breit und führten kein Wasser. An einer Stelle befindet sich eine Flatter-Binse auf dem Grünland. Sie werden mit „stark verarmt“ (Wert 3) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Juncus effusus</i> , <i>Holcus lanatus</i>
<b>Foto</b>	

### 3.3 Grünland

<b>Biotopnummer</b>	3.1, 3.2 und 3.3
<b>Biotopcode HH</b>	GIM
<b>Biototyp HH</b>	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Im östlichen, zentral südlichen und zentralen Bereich des UG befinden sich drei artenarme Wiesen. Der östliche und zentral südliche Bereich werden durch Gehölze voneinander getrennt sind. Östlich von diesen Flächen liegt die dritte Grünfläche, welche von Brombeeren abgegrenzt wird. Die Flächen sind gemäht und besitzt eine gleichförmige Vegetationsdecke. Vereinzelt finden sich Gehölze wie Hainbuche, Gemeine Hasel und Eberesche in dem zentral südlich gelegenen Bereich. Beide Flächen werden mit „verarmt“ (Wert 4) bewertet.</p>
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<p><i>Argentina anserina, Carpinus betulus, Corylus avellana, Holcus lanatus, Juncus effusus, Lathyrus pratensis, Malus domestica, Ranunculus acris agg., Rumex crispus, Salix caprea, Sorbus aucuparia, Taraxacum sect. Ruderalia.</i></p>

Foto



Östlicher Bereich



Zentral südlicher Bereich

<b>Biotopnummer</b>	3.4., 3.5 und 3.6
<b>Biotopcode HH</b>	GMZ
<b>Biototyp HH</b>	Sonstiges mesophiles Grünland
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Im UG befinden sich drei Flächen des mesophilen Grünlands. Alle Flächen sind stark gestört und mäßig artenreich. Wertgebende Arten wurden nicht vorgefunden. Sie werden mit „noch wertvoll“ (Wert 5) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Circaea lutetiana</i> , <i>Holcus lanatus</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Urtica dioica</i> .
<b>Foto</b>	

### 3.4 Gras-, Stauden- und Ruderalfluren

<b>Biotopnummer</b>	4.1
<b>Biotopcode HH</b>	AK
<b>Biotoptyp HH</b>	Halbruderale Gras- und Staudenflur
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Im UG befindet sich eine artenarme halbruderale Gras- und Staudenflur aus hochwüchsigen Arten. Vorkommend sind der Gewöhnliche Giersch, Hainbuche, Gewöhnlicher Wurmfarne, Berg-Platterbse und Grauweide. Sie wird mit „verarmt“ (Wert 4) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Aegopodium podagraria</i> , <i>Carpinus betulus</i> , <i>Dryopteris filix-mas</i> agg., <i>Lathyrus linifolius</i> , <i>Salix cinerea</i>
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	4.2
<b>Biotopcode HH</b>	AKF
<b>Biototyp HH</b>	Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Südlich des intensiv genutzten Grünlandes, am ausgebauten Bach, befindet sich ein halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte. Vorkommende Arten sind beispielsweise Binsen, Vogel-Wicke oder Bach-Ehrenpreis. Sie wird mit „noch wertvoll“ (Wert 5) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Juncus conglomeratus</i> , <i>Rubus idaeus</i> sect., <i>Veronica beccabunga</i> , <i>Vicia cracca</i> agg.
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	4.3
<b>Biotopcode HH</b>	AKM
<b>Biototyp HH</b>	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Entlang des Baches im südlichen Bereich des UG verläuft eine halbruderale Gras- und Staudenflur. Im Westen dieses Biotops haben sich vereinzelt Individuen von beispielsweise Jakobs-Greiskraut, Rotes Straußgras und Sumpfhornklee entwickelt. Sie wird mit „noch wertvoll“ (Wert 5) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	<i>Agrostis capillaris</i> , <i>Calystegia sepium</i> agg., <i>Dactylis glomerata</i> agg., <i>Dianthus armeria</i> , <i>Jacobaea vulgaris</i> , <i>Lotus pedunculatus</i> , <i>Phleum pratense</i> agg., <i>Populus tremula</i> , <i>Salix cinerea</i> .
<b>Foto</b>	

### 3.5 Biotopkomplexe der Freizeit-, Erholungs-, Grünanlagen

<b>Biotopnummer</b>	5.1
<b>Biotopcode HH</b>	EPK
<b>Biotoptyp HH</b>	Kleinteilige Grünanlage, naturfern
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Im östlichen Randbereich des UG, zwischen der Straßenverkehrsfläche und der Fußgängerfläche (s. Kapitel 3.7) befindet sich ein Grünanlagenstreifen. Die Fläche wird intensiv gepflegt. Sie wird aufgrund ihrer Kleinteiligkeit mit „verarmt“ (Wert 4) eingestuft.
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-
<b>Foto</b>	-

### 3.6 Biotopkomplexe der Siedlungsflächen

<b>Biotopnummer</b>	6.1
<b>Biotopcode HH</b>	BNE
<b>Biotoptyp HH</b>	Lockere Einzelhausbebauung
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Einzelhausbebauung mit sehr großen Gärten oder zusammenhängenden Gartenflächen mehrerer Grundstücke mit extensiver Pflege und ungenutzten Gartenteilen oder Einzelhausbebauung mit größeren Beständen älterer Obstbäume oder anderen alten Laubgehölzen. Der Biotoptyp wird mit „verarmt“ (Wert 4) eingestuft.
<b>dominierende Pflanzen</b>	-

<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-
--	---

<b>Biotopnummer</b>	6.2
<b>Biotopcode HH</b>	BNO
<b>Biototyp HH</b>	Einzelhausbebauung, verdichtet
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Verdichtete Einzelhausbebauung im nördlichen und östlichen Randbereich des UG. Sie wird mit „stark verarmt“ (Wert 3) eingestuft.
<b>dominierende Pflanzen</b>	-
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-

<b>Biotopnummer</b>	6.3 und 6.4
<b>Biotopcode HH</b>	BSS
<b>Biototyp HH</b>	Sonstige Bebauung
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Zerfallene Hütten im UG. Sie werden mit „weitgehend unbelebt“ (Wert 1) eingestuft.
<b>dominierende Pflanzen</b>	-
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-
<b>Foto</b>	

### 3.7 Biotopkomplexe der Verkehrsflächen

<b>Biotopnummer</b>	7.1
<b>Biotopcode HH</b>	VBG
<b>Biototyp HH</b>	Gleisanlage
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Im westlichen Randbereich des UG verläuft eine Gleisanlage. Sie wird mit „weitgehend unbelebt“ (Wert 1) eingestuft.
<b>dominierende Pflanzen</b>	-
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-
<b>Foto</b>	

<b>Biotopnummer</b>	7.2
<b>Biotopcode HH</b>	VS
<b>Biototyp HH</b>	Straßenverkehrsfläche
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Am östlichen Randbereich des UG verläuft die Holsteiner Chaussee. Nördlich des UG befindet sich der Ellerbeker Weg. Die Straßenverkehrsflächen werden als „weitgehend unbelebt“ (Wert 1) eingestuft.
<b>dominierende Pflanzen</b>	-
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-

<b>Biotopnummer</b>	7.3
<b>Biotopcode HH</b>	VSF
<b>Biototyp HH</b>	Fußgängerfläche und Radwege
<b>Schutzstatus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Schutz</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Ein Fußgänger- und Radweg liegt im östlichen Randbereich des UG. Er verläuft entlang der Holsteiner Chaussee von Norden nach Süden. Die Fläche wird als „weitgehend unbelebt“ (Wert 1) eingestuft.
<b>dominierende Pflanzen</b>	-
<b>zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen</b>	-

#### 4 Literatur

- BRANDT, I., HASTEDT, J. & M. HAACKS (2022):** Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Hamburg einschließlich der Definitionen besonders geschützter Biotope nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG und unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen gemäß FFH-Richtlinie der EG. Stand: Februar 2022.
- POPPENDIECK, H.-H., BERTRAM, H., BRANDT, I., ENGELSCHALL, B. & J. PRONDZINSKI VON [Hrsg.] (2010):** Rote Liste und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg. Sonderdruck aus: Der Hamburger Pflanzenatlas von A bis Z. Hamburg, 1. Aufl., 568 S.
- JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2011):** Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 20. Neu bearb. und erw. Auflage, Heidelberg.

## 5 Anhang

### Übersicht der kartierten Biotoptypen, ihrer Größe und Bewertung

Biotopkomplex	Biotoptyp HH	Biotop-code HH	Fläche in m <sup>2</sup>	Bio-topwert	§ 30
Gebüsche und Kleingehölze	Einzelbaum und Baumgruppe	HE	667	5	
Gebüsche und Kleingehölze	Feld-, Stadt- und Kleingehölz	HG	3609	7	
Gebüsche und Kleingehölze	Baumhecke	HHB	3038	5	
Gebüsche und Kleingehölze	Ruderal- und sonstiges Gebüsch	HR	1483	5/6	
Gebüsche und Kleingehölze	Ruderalgebüsch	HRR	1055	6	
Lineare und Fließgewässer	Bach, ausgebaut	FBA	1596	4	
Lineare und Fließgewässer	Stark verlandeter, austrocknender Graben	FGV	145	3	
Grünland	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte	GIM	13646	4	
Grünland	Sonstiges mesophiles Grünland	GMZ	3080	5	
Gras-, Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderale Gras- und Staudenflur	AK	297	4	
Gras-, Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	AKF	354	5	
Gras-, Stauden- und Ruderalfluren	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	AKM	1318	5	

Biotopkomplexe der Freizeit-, Erholungs-, Grünanlagen	Kleinteilige Grünanlage, naturfern	EPK	1109	4	
Biotopkomplexe der Siedlungsflächen	Lockere Einzelhausbebauung	BNE	13149	4	
Biotopkomplexe der Siedlungsflächen	Einzelhausbebauung, verdichtet	BNO	11155	3	
Biotopkomplexe der Siedlungsflächen	Sonstige Bebauung	BSS	576	1	
Biotopkomplexe der Verkehrsflächen	Gleisanlage	VBG	1505	1	
Biotopkomplexe der Verkehrsflächen	Straßenverkehrsfläche	VS	1836	1	
Biotopkomplexe der Verkehrsflächen	Fußgängerfläche und Radwege	VSF	1213	1	

### Pflanzenvorkommen in den Biotoptypen

Rote Liste Hamburg: (1) vom Aussterben bedroht; (2) stark gefährdet; (3) gefährdet; (V) Art der Vorwarnliste; (D) Daten unzureichend; (nb) nicht bewertet

Biotoptyp	HE	HG	HHB	HR	HRR	FBA	FGV	GIM	GMZ	AK	AKF	AKM	EPK	BNO/ BNE	BSS	VBG	VS	VSF
<b>Artanzahl</b>	-	8	10	9	2	8	-	12	6	6	5	10	-	-	-	-	-	-
<i>Acer campestre</i>			X															
<i>Aegopodium podagraria</i>										x								
<i>Agrostis capillaris</i>												x						
<i>Alliaria petiolata</i>		x																
<i>Alnus glutinosa</i>						x												
<i>Amelanchier canadensis</i>																		
<i>Argentina anserina</i>								x										
<i>Calystegia sepium agg.</i>												x						
<i>Carex acutiformis</i>																		
<i>Carex hirta</i>			x															
<i>Carex pendula</i> (nb)						x												
<i>Carex pseudocyperus</i>						x												
<i>Carpinus betulus</i>								x		x								

<i>Circaea lutetiana</i>									x									
<i>Cornus alba</i> agg.		x																
<i>Corylus avellana</i>				x					x									
<i>Crataegus monogyna</i>		x																
<i>Dactylis glomerata</i> agg.				x									x					
<i>Dianthus armeria</i> (nb)													x					
<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.		x	x							x								
<i>Elymus repens</i>					x			x	x	x	x	x						
<i>Euonymus europaeus</i>																		
<b>Galeobdolon luteum</b> agg. (V)				x														
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.				x														
<i>Holcus lanatus</i>								x	x									
<i>Impatiens parviflora</i>																		
<i>Jacobaea vulgaris</i>													x					
<i>Juglans regia</i>		x																
<i>Juncus conglomeratus</i>												x						
<i>Juncus effusus</i>																		

<i>Juncus tenuis</i>				x														
<b>Lathyrus linifolius (1)</b>										x								
<i>Lathyrus pratensis</i>									x									
<i>Ligustrum vulgare</i>																		
<i>Lotus pedunculatus</i>																		
<i>Lysimachia vulgaris</i>				x														
<i>Malus domestica</i> (nb)									x									
<i>Oenothera biennis</i> agg.			x															
<i>Phleum pratense</i> agg. (nb)																		
<i>Phragmites australis</i>																		
<i>Plantago lanceolata</i>																		
<i>Populus alba</i> agg.										x								
<i>Populus tremula</i>																		
<i>Prunus cerasifera</i>			x															
<i>Prunus padus</i>			x															
<i>Prunus serotina</i>																		
<i>Prunus spinosa</i> agg.			x															

<i>Quercus robur</i>		x							x									
<i>Ranunculus acris</i> agg.								x										
<i>Robinia pseudoacacia</i>			x															
<i>Rosa rugosa</i>																		
<i>Rubus idaeus</i> sect.				x	x						x							
<i>Rumex crispus</i>								x										
<i>Salix alba</i>						x												
<i>Salix caprea</i>								x										
<i>Salix cinerea</i>										x		x						
<i>Salix fragilis</i> agg. (nb)		x																
<i>Sorbaria sorbifolia</i>				x														
<i>Sorbus aucuparia</i>								x										
<i>Spiraea salicifolia</i> agg. (nb)			x															
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>								x										
<i>Typha latifolia</i> (D)			x															
<i>Urtica dioica</i>				x					x									
<i>Valeriana officinalis</i> agg. (nb)			x															

<i>Veronica beccabunga</i>											x							
<i>Viburnum opulus</i>																		
<i>Vicia cracca agg.</i>											x							